

Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten

Expertise für das Bundesland Sachsen- Anhalt

Fortschreibung 2002

Im Auftrag der Regiestelle E&C erarbeitet von:

Steffen Kröner
SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
Soltauer Str. 14
06126 Halle

Halle, im Juni 2002

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	1
Zusammenfassende Beurteilung der Recherche- Ergebnisse	1
Landkreis Bitterfeld	3
Stadt Dessau	7
Landkreis Halberstadt	8
Stadt Halle	9
Stadt Magdeburg	11
Landkreis Sangerhausen	12
Altmarkkreis Salzwedel	13
Landkreis Stendal	14
Landkreis Wittenberg	16

Vorbemerkung

Zur Fortschreibung der Länderexpertise wurden alle Jugendämter der E&C- Gebiete, teilweise und zusätzlich auch die Schulverwaltungsämter der kreisangehörigen Städte schriftlich um ihre Mitarbeit gebeten. Dazu erhielten die Jugendämter ein vorgegebenes Frageraster, welches sich an den Recherchezielen orientierte, sowie den das jeweilige Amt betreffenden Textauszug aus der Expertise von 2001.

Der Rücklauf der Fragebögen verlief zum großen Teil schleppend, oftmals war das telefonische Nachrecherchieren unvermeidlich.

Als Begründung gaben die Jugendamtsmitarbeiter neben Überlastung manchmal auch an, dass nach der Starteuphorie mittlerweile mit einem ernüchterten Blick auf Programme wie Soziale Stadt, Urban 21 oder E&C geblickt wird, was die Motivation zur Mitarbeit nicht fördert.

Zusammenfassende Beurteilung der Recherche- Ergebnisse

1. Bereiche und Organisationsformen der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe

In der Zusammenschau aller E&C- Gebiete in Sachsen Anhalt entsteht der Eindruck, dass der Umbau der Jugendhilfestrukturen und die sozialräumliche Vernetzung vor allem in den drei kreisfreien Städten konsequent vorangetrieben wird. Trotz auch dort bestehender Haushaltsprobleme ist das Bemühen, die Jugendhilfestrukturen zu modernisieren und die Ressourcen durch Vernetzung zu bündeln, unverkennbar.

In den Landkreisjugendämtern entsteht demgegenüber der Eindruck, als würden die drückenden Haushaltsprobleme der Städte und Kreise ein solches Ausmaß erreicht haben, dass es eher um die Sicherung des Erreichten, als um die Weiterentwicklung geht. Zudem klagen die Jugendamtsmitarbeiter über größer werdende Schwierigkeiten, kommunale Finanzierungsanteile für die Einwerbung von Fördermitteln bereit zu stellen. Dies gefährdet zunehmend die Umsetzung von Projektideen.

Ein großer Nachteil ist allgemein die Situation, dass ein nicht unerheblicher Teil der Jugendhilfeeinfrastruktur durch ABM- Förderung aufrecht erhalten werden kann. Neben ständigen Diskontinuitäten in der Arbeit werden auch fachliche Qualitätsmängel und größer werdende Probleme in der Zusammenarbeit mit den Arbeitsämtern beklagt.

Als Erfolg kann sicherlich gewertet werden, dass so gut wie alle im vergangenen Jahr recherchierten Netzwerke auch heute noch tätig sind.

2. Stadtteil- und Jugendhilfemanagement

Ein lokales Jugendhilfemanagement existiert in keinem der 9 E&C- Standorte. In der Stadt Magdeburg werden Teilaufgaben, wie z.B. die Förderung der sozialräumlichen Zusammenarbeit, die projekt- bzw. aktionsbezogene Bündelung von Ressourcen oder die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements über die teilräumlich strukturierten Arbeitskreise Gemeinwesenarbeit wahrgenommen. Ähnliche Bestrebungen gehen vom Stadtteilmanagement in Wolfen aus. Die Stadt Halle plant im Zusammenhang mit einer Umstrukturierung des Jugendamtes, 5 Personalstellen für Sozialraummanagement noch in diesem Jahr zu schaffen.

In allen anderen Jugendämtern hat die Installierung eines Jugendhilfemanagements keine Priorität oder scheitert am Mangel an Ressourcen.

Stadtteilmanagements existieren demgegenüber in der Mehrzahl der E&C- Gebiete. Die Beauftragungen entsprechender Institutionen erfolgte wie in Halle oder Halberstadt erst in diesem Jahr, so dass die Vernetzung mit den Akteuren und Strukturen der Jugendhilfe erst am Anfang steht. In Wolfen, Sangerhausen oder Magdeburg, wo ein Stadtteilmanagement schon länger eingesetzt ist, scheinen sich Kooperationsbeziehungen zur Jugendhilfe intensiviert und gegenseitige Erwartungen konkretisiert zu haben.

Die Städte, die noch kein Stadtteilmanagement eingerichtet haben, geben meist Finanzierungsprobleme als Ursache an.

3. Lokale EU- Förderstrukturen

Die Vielfalt der Programme, kurze Ausschreibungsfristen und die hohen fachlichen Anforderungen bei der Beantragung machen es dem Grunde nach erforderlich, im lokalen Kontext Beratungskompetenzen für die Träger der Jugendhilfe vorzuhalten. Die Jugendämter insbesondere in

den Landkreisen verfügen jedoch nicht über die personellen Ressourcen, eine systematische Fördermittelberatung einzurichten. Oftmals scheint es der Initiative der freien Träger vorbehalten, sich über Programme zu informieren, überregionale Beratungsmöglichkeiten zu suchen (etwa BBJ Servis) und Anträge zu erarbeiten.

Etwas anders ist die Situation in Halle und Magdeburg. In beiden Ämtern sind zwischenzeitlich Mitarbeiter benannt worden, die sich um Recherchen, Trägerberatung, Projektentwicklung und Antragstellung im Zusammenhang mit EU- Programmen kümmern.

Landkreis Bitterfeld

E&C- Gebiet: Wolfen- Nord Angefragt waren: Herr Grimm, Leiter des Jugendamtes Herr Lumitzsch, Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit, EWN mbH
--

1. *Bereiche und Organisationsformen der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe, lokale/regionale Netzwerke und Kooperationen*

Aus der Perspektive des Kreisjugendamtes hat im Hinblick auf die Umsetzung sozialräumlicher Konzepte in der Jugendhilfe gegenüber der Situationsbeschreibung vom Frühjahr 2001 nicht viel verändert.

Die beschriebenen Netzwerke sind in unveränderter Form tätig. Insbesondere die Akteure des Netzwerkes „Integration von Aussiedlern und Migranten im Landkreis Bitterfeld“ wirken aktiv im Stadtteil Wolfen- Nord. Beispiele für Aktionen und Projekte sind:

- das Projekt „Fit, Fair, Fun“, Integration durch Sport,
- Aussiedlergemeindetag in Wolfen- Nord und Bobbau,
- Aktionswoche „Genauso anders wie DU“.

Die vor einem Jahr erst im Aufbau befindlichen Arbeitsbeziehungen zwischen den Akteuren im E&C- Gebiet, insbesondere dem Stadtteilmanagement, und dem Kreisjugendamt haben sich inzwischen soweit entwickelt, dass im Jugendamt Kenntnis über die Bemühungen zur sozialräumlichen Vernetzung in Wolfen- Nord besteht und regelmäßige Arbeitsberatungen stattfinden.

Unter der Federführung der EWN als Stadtteilmanagement wurde im August 2001 ein Netzwerk Gemeinwesenarbeit gegründet.

Im Netzwerk arbeiten mit:

- Stadt Wolfen,
- verschiedene Träger der Jugendarbeit, z.B. JGW Wolfen,
- DRK,
- Arbeit und Leben BWZ gGmbH,
- Aktivzentrum Wolfen e.V.,
- Kreativzentrum Wolfen e.V.,
- Evangelische Friedensgemeinde.

Die Netzwerkskoordination erfolgt durch die Mitarbeiter der EWN.

Künftig sollen auch Schulen, Kindertageseinrichtungen und Sportvereine in das Netzwerk integriert werden.

Über das Netzwerk werden die Ressourcen der Stadtteilakteure gebündelt, indem gemeinsame Stadtteilaktionen (z.B. Pflanzaktionen, Events) geplant und durchgeführt werden.

Das GWA- Netzwerk arbeitet eng mit dem Netzwerk „Integration von Aussiedlern und Migranten im Landkreis Bitterfeld“ zusammen.

Aus der Sicht des Stadtteilmanagements wirkt sich der Umstand, dass nach wie vor ein Großteil der sozialen und Jugendhilfeinfrastruktur über ABM- Projekte aufrecht erhalten wird, ausgesprochen nachteilig auf die Vernetzungsbemühungen aus. Neben ausgeprägter Konkurrenz um Finanz- und Fördermittel, werden die oftmals unzureichende fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter in den Projekten und die durch den ständigen personellen Wechsel fehlende Stabilität in den Netzwerksbeziehungen als Haupthindernisse für eine kontinuierliche und qualitativ anspruchsvolle Arbeit genannt.

2. *Stadtteil- und/oder Jugendhilfemanagement*

Die EWN Wolfen- Nord ist im Sinne eines Stadtteilmanagements mit folgenden Aufgaben tätig:

- Koordinierung der städtebaulichen Entwicklung,
- Mieterinformation- und beteiligung,
- Vernetzung der sozialen Akteure,
- Projektentwicklung- und begleitung, Unterstützung von sozialen Projekten über das Programm „Soziale Stadt“,
- Fördermittelberatung.

Ein Jugendhilfemanagement besteht nicht. Koordinierungsaufgaben im Jugendhilfebereich werden über das im Stadtteil befindliche Street- Work- Büro und das Kinderbüro wahrgenommen. Darüber hinaus hat das Kinder- und Jugendparlament seinen Sitz in Wolfen- Nord.

3. EU- Förderstrukturen

Institutionalisierte Anlauf- und Beratungsstellen zu EU- Förderprogrammen existieren im lokalen Kontext nicht.

Förderinformationen, die das Jugendamt über die Teilnahme an E&C- Veranstaltungen oder über das Ministerium und den Landkreistag erhält, werden an die Träger weitergeleitet.

Das Stadtteilmanagement bemüht sich ebenfalls darum , „eher zufällig“ erhaltene bzw. recherchierte Programminformationen an die vor Ort tätigen Träger weiter zu geben.

Insgesamt besteht kein systematischer Überblick. Die komplizierte Antragstellung und die oftmals erforderliche kommunale Co- Finanzierung stellen zusätzliche Hindernisse bei der Einwerbung von EU- Fördermitteln dar.

Im überregionalen Kontext werden

- das Regierungspräsidium Dessau,
- die Förderinstitute des Landes Sachsen- Anhalt sowie
- die Regiestelle E & C

als Ansprechpartner zur Fördermittelberatung genannt.

4. Multiplikatoren und Schlüsselpersonen

Veränderungen auf der personalen Ebene haben sich vor allem aus

- der Einstellung von Projekten, wie z.B. FSTJ Wolfen- Nord und Bürgerbüro,
- dem Aufbau des Netzwerks Gemeinwesenarbeit

ergeben. Neben den bereits bekannten Vertretern der verschiedenen Ämtern auf städtischer, kreislicher und staatlicher Ebene sind als wichtige lokale Akteure zu nennen:

Vereine / Träger / Organisationen	Anrede	Name	Adresse	PLZ	Ort	Telefon	Fax	E-Mail
Aktivzentrum Wolfen e.V.	Frau	Doris Hanke	Ernst-Toller-Str. 15	06766	Wolfen	36 82 90		gwa-wolfen@web.de
Arbeit und Leben BWZ g GmbH Wolfen + Cafe-net	Frau	Benhold	Jeßnitzer Wende 41- 43	06766	Wolfen	50 30 67		cafe-net@freenet.de
Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Wolfen e.V.	Frau	Petra Baier	Raguhner Schleife 9	06766	Wolfen	2 00 10		gwa-wolfen@web.de
Erneuerungsgesellschaft Wolfen- Nord mbH	Herr	Uwe Lummitsch,						
	Frau	Martina Eger	Grünstraße 19-21	06766	Wolfen	2 26 90	2 2691	ewn-gmbh@t-online.de
Evangelische Friedensgemeinde - Christophorus Haus	Frau	Margareta Seifert	Bergstraße 13 / Raguhner Schleife 29	06766	Wolfen	2 40 81 oder 50 35 06	50 29 71 oder 50 35 06	seifert.wolfen@gmx.de
Frauen helfen Frauen e.V. Frauenkommunikationszentrum	Frau	Birgit Wessel	Fritz-Weineck-Str. 4	06766	Wolfen	3 10 54	50 41 87	frauen06766@aol.com
Jugendgemeinschaftswerk Wolfen	Frau	Anett Spott	Raguhner Schleife 29	06766	Wolfen	50 35 10	38 34 42	jgw-wolfen@freenet.de
Kreativzentrum Wolfen e.V.	Frau	Wolf	Str. der Jugend 16	06766	Wolfen	2 26 54	2 26 54	gwa-wolfen@web.de
Kreativzentrum Wolfen e.V. - Internettreffpunkt	Herr	Barbara Möhler	Str. der Jugend 16	06766	Wolfen	36 88 80		gwa-wolfen@web.de
Künstlerische Talentförderung e.V.	Herr	Marko Roye	Damaschkestraße 8	06766	Wolfen	50 32 63	2 61 11	ARPRO@t-online.de

Wolfener Kinder- und Jugendverein "Roxy" e.V. - Jugendclub '83	Frau	Geißler	Straße der Chemiearbeiter	06766	Wolfen	3 01 80	gwa-wolfen@web.de
Wolfener Kinder- und Jugendverein "Roxy" e.V.	Frau	Cornelia Grehl	Wittener Straße 36a	06766	Wolfen	3 01 80	gwa-wolfen@web.de
Interessenverein "Unter uns"	Frau	Werner	Grünstraße 15	06766	Wolfen		gwa-wolfen@web.de
kommunale Vertreter							
Lokale Agenda -Themenkreis kinder- und jugendfreundliche Stadt	Frau	Reigl	Jeßnitzer Wende 41- 43	06766	Wolfen	50 06 08	
Stadtverwaltung Wolfen - Gleichstellungsbeauftragte	Frau	Marks	Reudener Str. 70-72	06766	Wolfen	6 63 23	
Stadtjugendpflegerin (Jugendclub '84, Kinder- und Jugendparlament, Kinderbüro	Frau	Sabine Bauer	Wittener Straße 17	06766	Wolfen	66 79 36	jugend-wolfen@t-online.de

E&C- Gebiet: Dessau Zoberberg
Angefragt waren: Frau Wagner, Jugendhilfeplanerin

1. Bereiche und Organisationsformen der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe, lokale/regionale Netzwerke und Kooperationen

Im Verlauf des letzten Jahres sind einige Veränderungen eingetreten.

Arbeitskreis Sicherheitspartnerschaft:

Durch Strukturveränderungen wurde das bisher zuständige Dezernat aufgelöst. Diese Situation wird dazu genutzt, den Arbeitskreis neu zu strukturieren. Der Oberbürgermeister beabsichtigt den Arbeitskreis künftig zu leiten. Der Teilnehmerkreis soll im Interesse einer strategischen Handlungsfähigkeit verkleinert werden. Genauere Vorstellungen werden derzeit erarbeitet.

Im Ergebnis des lokalen Aktionsplans wurde in Dessau eine **Netzwerkkonferenz** als regelmäßig tagendes Gremium neu geschaffen. Die Aufgaben der Netzwerkkonferenz bestehen in:

- Steuerung und Koordinierung der anderen bestehenden Netzwerke und Kooperationen,
- Wechselseitige Information aus den Netzwerken,
- Neutrales Beratungsgremium zu Netzwerksaktivitäten in Dessau.

Die Leitung der Netzwerkkonferenz liegt beim Beigeordneten für Bildung, Jugend und Soziales, bis auf weiteres erfolgt die externe Begleitung durch den Fokus e.V..

2. Stadtteil- und/oder Jugendhilfemanagement

Ein Stadtteilmanagement oder Jugendhilfemanagement besteht nicht. Die beabsichtigte externe Vergabe des Stadtteilmanagements scheiterte bisher an fehlenden kommunalen Kofinanzierungsmitteln.

3. EU- Förderstrukturen

Freie Träger und auch das Jugendamt nehmen europäische Fördermittel in Anspruch. Die Beratung zu Fördermöglichkeiten der EU wird für das Programm Soziale Stadt über das Stadtplanungsamt, für Urban II durch das Amt für Wirtschaftsförderung, SG Stadtentwicklung abgedeckt. Beratung erhalten sowohl die anderen Ämter der Stadtverwaltung, als auch freie Träger.

4. Multiplikatoren und Schlüsselpersonen

Personelle Veränderungen gegenüber der Multiplikatorenauflistung von 2001:

Organisation	Name	Funktion	Adresse	Telefon/Fax
Stadt Dessau	Herr Focke	Beigeordneter für Bildung, Jugend und Soziales	Zerbster Str. 4 06844 Dessau	Tel: 0340/ 204 2005
Stadt Dessau Jugendamt	Frau Förster, Frau Wagner	Amtsleiterin, Jugendhilfeplanerin		Tel: 0340/ 204 2051 mail: jugendamt@dessau.de
FOKUS- Institut Halle	Herr Dr. Chrapa	Projektleiter	Falladaweg 9 06126 Halle	Tel: 0345/ 690 1249 mail: fokus-halle@t-online.de

Landkreis Halberstadt

E&C- Gebiet:	Halberstadt, Richard Wagner Str.
Angefragt waren:	Frau Kallenberger, Amtsleiterin Kreisjugendamt Frau Bartsch, Schulverwaltungsamt Stadt Halberstadt

1. Bereiche und Organisationsformen der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe, lokale/regionale Netzwerke und Kooperationen

Die im vergangenen Jahr recherchierten Vernetzungsgremien sind auch jetzt noch tätig. Generell ist zu sagen, dass die überaus kritische Haushaltslage der Stadt zu erheblichen Einschnitten bei den im Rahmen von E&C bzw. Urban 21 vorgesehenen sozialen und Jugendhilfeprojekten im Fördergebiet geführt haben. Im Augenblick werden die Kräfte und Mittel im wesentlichen auf zwei Projekte konzentriert:

- Öffnung der im Fördergebiet liegenden Sekundarschule,
- Erweiterte Elternarbeit und Elternberatung in einer Kita in Trägerschaft der AWO.

2. Stadtteil- und/oder Jugendhilfemanagement

Anfang 2002 ist durch die Stadt ein Quartiersmanagementauftrag an die Comoplan Potsdam vergeben worden. Die genauen Aufgaben des Quartiersmanagements sind im Jugendamt und auch im Städtischen Schulverwaltungsamt noch nicht bekannt.

3. EU- Förderstrukturen

Angesichts immer knapper werdender Haushaltsmittel sollen die Aufgaben der Fördermittelrecherche und Fördermittelberatung beim Schulverwaltungsamt erweitert werden. Dies betrifft auch den Bereich europäischer Fördermittel. Verantwortlich für die verwaltungsinterne und die Trägerberatung ist Frau Bartsch, Abteilungsleiterin im Schulverwaltungsamt der Stadt.

4. Multiplikatoren und Schlüsselpersonen

Hinsichtlich der Multiplikatoren hat es keine Veränderungen bis auf die Einrichtung des Quartiersmanagements gegeben.

Organisation	Name	Funktion	Adresse	Telefon/Fax
Stadt Halberstadt Stadtplanungsamt, Stadterneuerung	Frau Rudel		Domplatz 51, 38820 Halberstadt	Tel: 03941/ 551 656 Fax: 03941/ 551 065
Comoplan Potsdam		Quartiersmanagement		über Frau Rudel, Stadtplanungsamt

E&C- Gebiet: Halle- Neustadt, Halle- Silberhöhe Angefragt waren: Herr Sauer mann

1. *Bereiche und Organisationsformen der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe, lokale/regionale Netzwerke und Kooperationen*

Die im vergangenen Jahr recherchierten Kooperationen, Arbeitsgruppen und Netzwerke haben keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Zusätzliche Impulse werden von der in den letzten Monaten vorgenommenen Fortschreibung der Jugendhilfeplanung erwartet:

Angestoßen durch eine Evaluationsuntersuchung im Bereich der Jugendfreizeiteinrichtungen ist seit Anfang des Jahres 2002 ein Diskussionsprozess zur sozialräumlich ausgerichteten Jugendhilfeplanung und zur Schaffung einer ebenfalls sozialräumlichen Prinzipien folgenden Organisationsstruktur des Jugendamtes in Gang gekommen. Das hierzu vom Jugendamt vorgelegte Papier zur Fortschreibung der örtlichen Jugendhilfeplanung befindet sich derzeit in der fachlichen und kommunalpolitischen Diskussion. Teil der beabsichtigten Veränderungen ist die Schaffung von 5 sozialraumbezogenen Ressorts im Geschäftsbereich Kinder, Jugend und Familie. Für jedes Ressort soll eine Personalstelle für Sozialraummanagement eingerichtet werden. Die Umsetzung der Strukturveränderungen soll noch in diesem Jahr beginnen.

Im Rahmen des XENOS- Programms befindet sich derzeit ein Kooperationsprojekt zwischen dem öffentlichen Jugendhilfeträger und dem Verein Villa Jühling e.V. zur Stadtteilmediation im E&C- Gebiet Halle- Neustadt im Aufbau.

2. *Stadtteil- und/oder Jugendhilfemanagement*

Ein Jugendhilfemanagement soll im Kontext der beschriebenen Strukturveränderungen im Jugendamt eingerichtet werden, wobei noch keine abschließende Klarheit über die konkrete Aufgabenstellung und die damit verbundenen Kompetenzen besteht. Dem Querschnittsauftrag der Jugendhilfe folgend besteht allerdings das Ziel, die bereichsübergreifende lokale Netzwerkbildung zu fördern.

Zur Unterstützung der Startphase beabsichtigt die Stadt, sich um Mittel aus KundQ zu bewerben, um die SozialraummanagerInnen mit Sachmitteln ausstatten zu können.

Zusätzlich zum Stadtteilmanagement in Halle- Silberhöhe wurde Anfang des Jahres 2002 auch ein Stadtteilmanagement im Programmgebiet Halle- Neustadt eingerichtet. Die Aufgaben sind:

- Projektentwicklung-, steuerung und begleitung,
- Unterstützung der Stadt bei der Finanz- und Fördermittelplanung,
- Fördermittelakquisition,
- Vernetzung der lokalen Akteure,
- Bürgerbeteiligung,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Das Quartiersmanagement wurde zunächst für ein Jahr an die BauGrund Berlin und an die SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft vergeben.

3. *EU- Förderstrukturen*

Die Stadt Halle hat im letzten Jahr an verschiedenen Programmausschreibungen erfolgreich teilgenommen. So wurden im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Pakte, Programmteil lokales soziale Kapital und von XENOS Fördermittel der EU eingeworben.

Die im Kontext der Antragstellungen gewonnenen Erfahrungen bezüglich der konzeptionellen, zeitlichen und organisatorischen Anforderungen führten zu der Entscheidung, dass ein Mitarbeiter des Jugendamtes als Projektkoordinator eingesetzt worden ist.

Mit der Funktion Projektkoordination ist die Aufgabe verbunden, die Programmlandschaft systematisch zu verfolgen und gemeinsam mit freien Trägern Projektideen und Antragstellungen zu entwickeln.

4. Multiplikatoren und Schlüsselpersonen

Organisationen	Name	Funktion	Adresse	PLZ	Ort	Telefon	Fax	E-Mail
Stadt Halle, Amt für Kinder, Jugend und Familie	Lothar Rochau	Amtsleiter	Markt 1	06100	Halle	0345/ 221 5650	0345/ 221 5652	uta.kaupke@halle.de
	Frau Schöps	Jugendhilfeplanung	Markt 1	06100	Halle	0345/ 221 5794		michael.laube@halle.de
	Frank Sauermann	Projektkoordinator, Jugendberufshilfe	Markt 1	06100	Halle	0345/ 221 5661		michael.laube@halle.de
Stadt Halle Sozialamt	Elke Probst	SGL Hilfe zur Arbeit	Markt 1	06100	Halle	0345/ 221 5560	0345/ 221 5404	elke.probst@halle.de
Stadt Halle, Sozialplanungsgruppe	Uwe Weiske	Sozialplaner	Markt 1	06100	Halle	0345/ 221 4030	0345/ 221 4031	uwe.weiske@halle.de
Stadt Halle Kinderbüro	Frau Bühler	Mitarbeiterin	Franckesche Stiftungen, Haus 28 Franckeplatz 1	06110	Halle	0345/ 6857116	0345/ 6857094	
Stadt Halle Stadtplanungsamt	Ulrike Neubert	SGL (Halle-Silberhöhe)	Hansering 15	06108	Halle	0345/ 221 6273	0345/ 2214893	ulrike.neubert@halle.de
Stadt Halle Stadtplanungsamt	Margit Sachtlebe	SGL (Halle-Neustadt)	Hansering 15	06108	Halle	0345/ 221 4736	0345/ 2214893	margit.sachtlebe@halle.de
		Quartiersmanagement Halle Silberhöhe	Über Stadtplanungsamt, Frau Neubert					
Deutsche Bau- u. Grundstücks AG Berlin	Sabine Kern	Quartiersmanagement Halle- Neustadt	Nicolaistr. 9-11	12247	Berlin	030/ 7699 0995		karin.nagel@baugrund.de
SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft	Steffen Kröner	Quartiersmanagement Halle- Neustadt	Soltauer Str. 14	06126	Halle	0345/ 680 1347	0345/ 680 1243	spi-s.kroener@t-online.de
AWO KV Halle	Walter Große- Wöhrmann	Geschäftsführer	Zerbster Str. 14	06124	Halle	0345/ 69 163		AWO-KV-Halle@t-online.de
Villa Jühling e.V.	Doro Fischer	Geschäftsführerin	Semmelweißstr.6	06120	Halle			
Arbeitsamt Halle	Frau Hammer	Abteilung Arbeitsvermittlung	Reilstr.	06114	Halle			

Stadt Magdeburg

E&C- Gebiet: Magdeburg, Neustädter Feld Angefragt waren: Herr Dr. Gottschalk, Jugendhilfeplaner
--

Die im Bericht von 2001 beschriebenen Netzwerke und Kooperationen haben sich in den letzten 12 Monaten nicht verändert.

1. Stadtteil- und/oder Jugendhilfemanagement

Im Stadtteilbüro wurde nach Ende des 1. Förderjahres (ABM- Förderung) eine personelle Veränderung notwendig. Mit Beginn des Jahres ist Herr Neumann anstelle von Frau Herbst eingestellt worden.

Auf Grundlage der Praxiserfahrungen wurde zwischen dem Stadtteilbüro, dem Jugend- und dem Stadtplanungsamt der Aufgabenkatalog des Stadtteilmanagements (Stadtteilbüro) präzisiert:

- Unterstützung der Geschäftsführung der AG Gemeinwesenarbeit Neustädter Feld,
- Erstellung eines Stadtteil- Wegweisers,
- Erarbeitung von Informationsmaterialien für Stadtteilprojekte,
- Begleitung von Projektgruppen,
- Aktivierung und Begleitung der BürgerInnen und von Initiativen,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Nach Auslaufen des 2. ABM- Förderjahres ist die Weiterführung des Stadtteilmanagements vorgesehen.

Ein Jugendhilfemanagement existiert nicht. Verantwortlich für Vernetzung, Kooperation und Ressourcenbündelung ist neben dem zuständigen Sozialzentrum auch die AG Gemeinwesenarbeit.

2. EU- Förderstrukturen

Beratung zu EU- Programmen und Fördermitteln bietet im überregionalen Kontext die BBJ Servis GmbH in Schönebeck an.

Darüber hinaus versteht sich auch das Jugendamt als Ansprechpartner und Informationsgeber für Mittel und Programme der EU. Die Informationsweitergabe an freie Träger erfolgt im Rahmen der bestehenden Arbeitsgemeinschaften nach § 78 KJHG, teilweise werden auch gesonderte Informationsveranstaltungen durchgeführt. Für Trägerberatung zu EU- Mitteln steht im Jugendamt die SGL Jugendsozialarbeit zur Verfügung.

3. Multiplikatoren und Schlüsselpersonen

Zur Multiplikatorenliste vom Vorjahr sind folgende Ergänzungen vorzunehmen:

Organisation	Name	Funktion	Adresse	Telefon/Fax
Landeshauptstadt Magdeburg Jugendamt	Frau Achatzi	SGL Jugendsozialarbeit EU- Beratung		0391/5400
Jugendamt, Sozialzentrum Nord	Herr Pabst	Leitender Sozialarbeiter	Lübecker Str. 39 128 Magdeburg	0391/540 6092
Internationaler Bund	Herr Bache		Alt Salbke 6- 10 39122 Magdeburg	
Internationaler Bund	Herr Neumann	Mitarbeiter Stadtteilbüro	Hermann- Bruse- Platz 2 39128 Magdeburg	0391/25

Landkreis Sangerhausen

E&C- Gebiet:	Sangerhausen, Othaler Weg
Angefragt waren:	Frau Jahn, stv. Amtsleiterin Amt für Schule, Familie und Soziales, Stadt Sangerhausen

1. Bereiche und Organisationsformen der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe, lokale/regionale Netzwerke und Kooperationen

Hinsichtlich der Netzwerke und Kooperationsstrukturen sind keine Veränderungen zu verzeichnen. Es wird jedoch immer schwieriger, vorgesehene Projekte umzusetzen, weil die kommunalen Kofinanzierungen nicht aufgebracht werden können. Die Stadt Sangerhausen besitzt derzeit keinen genehmigten Haushalt.

Als weiteres Problem wurde die Bewilligungspraxis des örtlichen Arbeitsamtes bei ABM- und SAM_ Anträgen freier Träger benannt. In der Tendenz werden Projektanträge, die sich auf das E&C- Gebiet beziehen zunächst abgelehnt. Die Arbeitsverwaltung vertritt die Auffassung, dass Vorhaben, die im E&C- Gebiet (also auch Gebiet von Urban 21) angesiedelt sind, nunmehr zu den Pflichtaufgaben der Kommune gehören würden und somit keine Förderung durch die Bundesanstalt möglich sei.

2. Stadtteil- und/oder Jugendhilfemanagement

Das Stadtteilmanagement besteht seit längerer Zeit in Trägerschaft der Sangerhäuser Sanierungsgesellschaft (SSG).

Ein Jugendhilfemanagement existiert nicht. Inwieweit das Projekt Jugendladen, in welchem das Jugendhilfemanagements wahrgenommen werden sollten, realisiert wurde, konnte nicht recherchiert werden.

3. EU- Förderstrukturen

Lokale Beratungsstrukturen zu europäischen Fördermitteln bestehen in der Stadtverwaltung nicht. Die Fördermittelberatung wird über die zentrale Fördermittelstelle beim Landkreis und über die SSG abgewickelt.

4. Multiplikatoren und Schlüsselpersonen

Organisation	Name	Funktion	Adresse
Kreisjugendamt	Herr Cug	Amtsleiter	R.- Breitscheid- Str. 20- 22, 06526 Sangerhausen
Stadt Sangerhausen, Amt für Schule, Familie und Soziales	Frau Jahn	Stv. Amtsleiterin	Hinter der Ulrichskirche 12 06526 Sangerhausen
Stadt Sangerhausen Sozialamt	Herr Pittner		Hinter der Ulrichskirche 12 06526 Sangerhausen
Staatliches Schulamt Eisleben	Herr Mildenberger	Dezernent	
Kreis- Kinder- und Jugendring	Herr Bellmann	Geschäftsführer	Kyselhäuser Str. 8 06526 Sangerhausen
AWO Kreisverband Sangerhausen	Frau Hüttl	Geschäftsführerin	Karl- Liebknecht- Str. 33 06526 Sangerhausen
CJD Sangerhausen	Herr Müller		Hasentorstr. 10 06526 Sangerhausen
SSG mbH	Frau Dr. Hoffmann, Herr Settler	Stadtteilmanagement	Am Ring 11 06526 Sangerhausen

Altmarkkreis Salzwedel

E&C- Gebiet:	Kreisgebiet, ländliche Region
Angefragt waren:	Frau Peissig, SGL Jugendarbeit, Herr Brandt, Mitarbeiter Jugendamt

1. *Bereiche und Organisationsformen der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe, lokale/regionale Netzwerke und Kooperationen*

Es sind keine wesentlichen Veränderungen gegenüber 2001 zu verzeichnen. Gefördert durch die Europäische Union konnten im Kreisgebiet zwei neue Projekte entwickelt werden:

- „Kulturbahnhof“ Kalbe/Milde e.V.
Hierbei handelt es sich um ein Jugendkulturprojekt, welches von der AWO begleitet wird.
- Die Jugendfreizeiteinrichtung „Kinder- und Jugendhof“ Gardelegen.

2. *Stadtteil- und/oder Jugendhilfemanagement*

Ein Stadtteil- oder Jugendhilfemanagement besteht nicht.

3. *EU- Förderstrukturen*

Lokale Beratungsstrukturen zu EU- Förderprogrammen sind nicht vorhanden. Im Jugendamt fehlen die personellen und sächlichen Ressourcen, um eine entsprechende Trägerberatung anbieten zu können.

4. *Multiplikatoren und Schlüsselpersonen*

Organisation	Name	Funktion	Adresse	Telefon/Fax
Kreisjugendamt	Herr Seemann	Amtsleiter	Karl- Marx- Str. 32, 29410 Salzwedel	Tel: 03901/ 8400
	Herr Brandt	Mitarbeiter Jugendamt		Tel: 03901/ 840 622 FAX: 03901/ 840 622
	Frau Peissig	SGL Jugendarbeit		Tel: 03901/ 8400

Landkreis Stendal

E&C- Gebiet:	Stendal Stadtsee
Angefragt waren:	Frau Müller, Amtsleiterin Kreisjugendamt

1. *Bereiche und Organisationsformen der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe, lokale/regionale Netzwerke und Kooperationen*

Im Jahresvergleich hat es im Hinblick auf die im letzten Jahr beschriebenen Netzwerke und Kooperationen keine Veränderungen gegeben.

Die Anzahl der im E&C- Gebiet beschäftigten street worker wurde aus Haushaltsgründen von 5 auf 2 Sozialarbeiter reduziert.

Die Ausgestaltung der sozialräumlichen Vernetzung im E & C- Gebiet ist aus Sicht des Kreisjugendamtes vorrangig eine Aufgabe der Stadt Stendal, das Kreisjugendamt sieht für sich hier eher eine begleitende Funktion.

Auf Kreisebene ist als Reaktion auf die erheblichen Unsicherheiten bei der Aufrechterhaltung der Jugendhilfeinfrastruktur die Funktion des Kreis- Kinder- und Jugendringes gestärkt worden. Mit Hilfe von Fördermitteln des Kreises wurde die Stelle eines Geschäftsführers geschaffen, welcher folgende Aufgaben wahrnehmen soll:

- trägerübergreifende fachliche Begleitung und Qualifizierung der ABM- Mitarbeiter der Jugendeinrichtungen,
- Vernetzung der Angebote,
- Unterstützung bei der personellen Sicherung der Jugendeinrichtungen,
- Trägerberatung zu Fördermitteln, auch EU- Mitteln.

Die erhofften Konsolidierungseffekte auf der Einrichtungsebene kommen letztlich auch den Einrichtungen im E&C- Gebiet zugute.

2. *Stadtteil- und/oder Jugendhilfemanagement*

Das Stadtteilmanagement im E&C- Gebiet wird von einem extern beauftragten Büro wahrgenommen. Kontakte des Kreisjugendamtes zum Stadtteilbüro bestehen so gut wie nicht.

Ein Jugendhilfemanagement besteht nicht.

3. *EU- Förderstrukturen*

Das Kreisjugendamt bemüht sich darum, EU- Förderinformationen an die freien Träger weiter zu leiten. Oftmals sind die Träger jedoch schneller und umfassender über neue Förderprogramme informiert als das Jugendamt.

Die oben beschriebene Geschäftsführerstelle beim Kinder- und Jugend- Ring soll zu einer systematischeren Trägerberatung auch zu EU- Mitteln führen.

4. *Multiplikatoren und Schlüsselpersonen*

Organisation	Name	Funktion	Adresse	Telefon/Fax
Landkreis Stendal Jugendamt	Frau Müller	Amtsleiterin	PF 101455, 39554 Stendal	Tel: 03931/ 60 71 89
	Frau Raup	SGL Jugendarbeit/ Jugendsozial-arbeit		Fax: 03931/ 21 30 60
Landkreis Stendal Sozialamt	Frau Rütten	Amtsleiterin	PF 101455, 39554 Stendal	
Stadt Stendal, Amt für Schule, Sport, Jugendförderung	Frau Januschewski	SGL Jugend, Schule, Sport		Tel: 03931/ 651 617

Netzwerk Migranten	Frau Stefan Herr Twartz	Netzwerks-kordinatorin Ordnungsdezernent	PF 101144 39551 Stendal	
AWO JGW	Frau Matzinke		Karl- Hagenbeck- Str. 37, 39576 Stendal	
DRK östl. Altmark	Frau Schimmelpfennig		Moltkestr. 33 39576 Stendal	
Landkreis Stendal, Gemeinschafts-unterkunft	Frau Söhnel	Albrecht- Dürer- Str. 109, 39576 Stendal		
Arbeitsamt Stendal	Herr Knaak	Abteilungsleiter Berufsberatung		Tel: 03931/ 64 00
Kinder- und Jugendring	Herr Müller	Vorsitzender	Jugendzentrum Seehausen des IB	Tel: 0177/ 626 7352
	Herr Meßing	Geschäftsführer	Altes Dorf 22, 39576 Stendal	Tel: 03931/ 41 8340
Stadtteilbüro	Gesine Bär	Stadtteilmanagement		Tel: 03931/ 490 748

E&C- Gebiet: Wittenberg, Trahjunscher Bach Angefragt waren: Frau Rohrbeck, Jugendhilfeplanerin

1. ***Bereiche und Organisationsformen der sozialräumlich orientierten Kinder- und Jugendhilfe, lokale/regionale Netzwerke und Kooperationen***

Alle im vergangenen Jahr beschriebenen Kooperationsstrukturen und Netzwerke sind in unveränderter Form tätig. Die Arbeitsgemeinschaften nach § 78 KJHG wurden im Ergebnis einer Netzwerkkonferenz mit freien Trägern und den Leitern der Verwaltungsämter erweitert. Neu geschaffen wurden in diesem Zusammenhang die Arbeitsgemeinschaften:

- Prävention,
- Offene Jugendarbeit,
- Bildung,
- Jugendgerichtshilfe.

Auf Anregung des Jugendamtes wurden darüber hinaus Regionalkonferenzen unter Mitwirkung der Verwaltungsgemeinschaften eingeführt.

Vorgesehen noch in diesem Jahr ist die Rückführung des Bereiches Fördermittel in das SG Jugendarbeit, um die Fach- und Finanzverantwortung zusammen zu führen und dadurch die Beratungskompetenz des Jugendamtes zu erhöhen.

2. ***Stadtteil- und/oder Jugendhilfemanagement***

Im E&C- Gebiet ist ein Vor- Ort- Büro in Trägerschaft des IB tätig. Dieses Büro übernimmt jedoch nicht die Aufgaben des Quartiers- und/oder Jugendhilfemanagements. Die Zuständigkeit für das Quartiersmanagement liegt noch immer bei der Stadtverwaltung Wittenberg, eine gesonderte (etwa externe) Beauftragung scheidet bisher an den nicht verfügbaren Haushaltsmitteln.

3. ***EU- Förderstrukturen***

Wie oben beschrieben, soll durch Umstrukturierungen im Jugendamt dessen Beratungskompetenz ausgebaut werden.

Im Landkreis tätige freie Träger recherchieren überwiegend eigenständig, um über die aktuellen Förderprogramme auf dem Laufenden zu bleiben.

4. ***Multiplikatoren und Schlüsselpersonen***

Nicht bekannt.